

Emmaus-Sonntagsimpuls am 1.Fastensonntag | 06. März 2022

Evangelium Lk 4,1–13

Die Versuchung Jesu

Erfüllt vom Heiligen Geist, verließ Jesus die Jordangegend.
Darauf führte ihn der Geist vierzig Tage lang in der Wüste umher,
und dabei wurde Jesus vom Teufel in Versuchung geführt.
Die ganze Zeit über aß er nichts; als aber die vierzig Tage vorüber waren, hatte er Hunger.
Da sagte der Teufel zu ihm:
Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl diesem Stein, zu Brot zu werden.
Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot.
Da führte ihn der Teufel auf einen Berg hinauf und zeigte ihm in einem einzigen Augenblick
alle Reiche der Erde.
Und er sagte zu ihm:
All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben;
denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will.
Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören.
Jesus antwortete ihm: In der Schrift steht:
Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.
Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem,
stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm:
Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es heißt in der Schrift:
Seinen Engeln befiehlt er, dich zu behüten;
und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.
Da antwortete ihm Jesus: Die Schrift sagt:
Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.
Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel für eine gewisse Zeit von ihm ab.

Das heutige Evangelium trägt den Titel: Die Versuchung Jesu. Es geht hier um die Auseinandersetzung zwischen Jesus und seinem vermeintlichen Widersacher. Das Wort Versuchung beschreibt einen verlockenden Reiz, der zu einer unmoralisch destruktiven Handlung verleiten kann.

Seit nun einer Woche sitze ich im Kongo – also 8000 km von meinem gemütlichen Wohnort in Münster. Entsetzt – wie viele Menschen in Kinshasa – verfolge ich die Situation in der Ukraine. Bilder aus dem Kriegsgebiet sind ein Beispiel dafür, wie die Versuchung als verlockender Reiz tatsächlich zu einer unmoralisch destruktiven Handlung führen kann.

Wie reagiere ich angesichts des zu einer unmoralisch destruktiven Handlung führenden Reizes? Wie gehe ich mit meinem Widersacher um? Was kann ich von Jesus lernen?

Égide Pèlerin Muziazia